

Zum Geleit

Der Weg des liberalen parlamentarischen Modells – das in Mittel- und Westeuropa im Zuge der in allen westeuropäischen Ländern eigenständiges Denken anregenden französischen Revolution seinen Anfang und nach dem Ende des Europa in Ruinen hinterlassenen Zweiten Weltkrieges seine Vollendung erfuhr – stellt entgegen der verbreiteten Meinung keineswegs eine stete Entwicklung dar. Die Jahre zwischen dem Beginn des Ersten und dem Ende des Zweiten Weltkrieges bildeten eine wichtige Zäsur in der Demokratiegeschichte Europas. Diese Zeit des „Zweiten Dreißigjährigen Krieges“ stellte den mit unaufhörlichen Angriffen von links und rechts konfrontierten Liberalismus und die Demokratie vor eine ungemeine Herausforderung, bis hin zur vollständigen Ablehnung und Verneinung der liberalen und demokratischen Prinzipien im Nationalsozialismus und Stalinismus. Um der Geschichte des 20. Jahrhunderts mit allen seinen Schrecken gewachsen zu sein, muss man zuweilen, den Worten Henning Ottmanns folgend, die philosophische Vornehmheit, die in die Niederungen der Ideologien nicht blicken will, ablegen können.

Im Rahmen der internationalen Konferenz soll dieser Schritt gewagt werden. Bei der Untersuchung der Rechts-, Staats- und Gesellschaftstheorien in Österreich, Deutschland und Russland der Zwischenkriegszeit sollen die Parallelen in den Denkmustern vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklungen skizziert werden. Es soll aber auch der Versuch unternommen werden, der herrschenden Meinung, wonach das politische und rechtliche Denken in Österreich, Deutschland und Russland der Zwischenkriegszeit beinahe ausnahmslos mit antidemokratischem Denken gleichgesetzt wird, zu begegnen. Ungeachtet der totalitären Abstürze und der nicht zu leugnenden Tatsache, dass in diesem Zeitraum im Bereich der Politik- und Demokratietheorie vorwiegend nationalistische und/oder antiparlamentarische Ideologien in den Vordergrund traten, ist vor einer solchen pauschalisierenden Betrachtung zu warnen, greift sie doch zu kurz und gibt bei Weitem nicht alle Facetten der Doktrinen, Theorien, Konzepte und Ideen dieser Zeit wieder.

Mit freundlicher Unterstützung:

Rechtswissenschaftliche
Fakultät der
Universität Wien

Forschungsplattform
Wiener Osteuropaforum

UNIVERSITÄT WIEN

Dr.-Karl-Lueger-Ring 1
1010 Wien
T +43-1-4277-0
www.univie.ac.at

Information und Anmeldung

Mag. Alexander Dubowy
Institut für Rechtsphilosophie, Religions- und Kulturrecht
Rechtswissenschaftliche Fakultät
T +43-1-4277-358 07, alexander.dubowy@univie.ac.at



universität
wien

Institut für Rechtsphilosophie,
Religions- und Kulturrecht

Internationale Tagung

Dritter Weg zwischen Aufbruch und Abgrund

Rechts-, Staats- und Gesellschaftstheorien
in Österreich, Deutschland und Russland
in der Zwischenkriegszeit

Einladung
2.–3. Februar 2012

Juridicum der Universität Wien
Rechtswissenschaftliche Fakultät
Dachgeschoß
Schottenbastei 10-16
1010 Wien

- 9:00–9:30 **Begrüßung und Eröffnung**
 O. Univ.-Prof. DDr. Heinz Mayer
 Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
 Prof. Dr. Andrei Shutov
 Dekan der Politikwissenschaftlichen Fakultät der
 Moskauer Staatlichen Lomonossov-Universität
 Univ.-Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt
 Leiter der Forschungsplattform Wiener Osteuropaforum
 Vorstand des Instituts für Osteuropäische Geschichte
- 9:30–10:00 **Präsentation des Bandes**
*„Vertriebenes Recht - Vertreibendes Recht. Zur Geschichte der Wiener
 Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zwischen 1938 und 1945“*
 Mitherausgeber Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Schima (Wien)

Österreich und Deutschland – Republiken ohne Republikaner?

Leitung: O. Univ.-Prof. Dr. Richard Potz/O. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Luf

- 10:30–11:00 Prof. Dr. Andrei Shutov (Moskau)
*Parlamentarische Kultur in den Arbeiten der Führer der
 österreichischen Sozialdemokratie der Ersten Republik **
- 11:00–11:30 Ao. Univ.-Prof. Dr. Ilse Reiter-Zatloukal (Wien)
„Wahre Demokratie“ und austrofaschistisches Ständestaatskonzept
KAFFEPAUSE
- 12:00–12:30 Univ.-Prof. Dr. Thomas Simon (Wien)
Ständestaat – ein Rechtsstaat?
- 12:30–13:00 Priv.-Doz. Dr. Helmut Wohnout (Wien)
Verfassungsdiskussionen im autoritären Österreich 1936–1938
MITTAGSPAUSE
- 14:00–14:30 Ao. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Holzleithner (Wien)
„Führung muss sein“ – Carl Schmitts Fiktion eines totalen Staates
- 14:30–15:00 RA Dr. Marcus Jurij Vogt (Freiburg/Br.)
Carl Schmitt - falknerischer Vater der Verfassungslehre?
KAFFEPAUSE
- 15:30–16:00 Ao. Univ.-Prof. DDr. Christian Stadler (Wien)
Leo Strauss und die Metaphysik des Politischen
- 16:00–16:30 Ao. Univ.-Prof. Dr. Eva-Maria Maier (Wien/Bonn)
Hermann Hellers „sozialer Rechtsstaat“
KAFFEPAUSE
- 17:00–17:30 Univ.-Prof. Dr. Edwald Wiederin (Wien)
Demokratiethorien der Reinen Rechtslehre
- 17:30–18:00 Ao. Univ.-Prof. Dr. Stefan Hammer (Wien)
Der Staat als Integration. Zur Staatstheorie Rudolf Smends

Zwischen (sowjetischem) Russland und Exil

Leitung: Prof. Dr. Andrei Shutov/Prof. Dr. Stanislav Eremeev

- 10:00–10:30 Prof. Dr. Sergei Perevesentsev (Moskau)
*Das Phänomen des „Russischen Schwermutes“. Zur Frage der philo-
 sophisch-methodologischen Grundlagen der russischen politischen
 Tradition der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts **
- 10:30–11:00 Doz. Dr. Igor Kuznetsov (Moskau)
*Die Idee der Gewaltenteilung in den Werken der russischen liberalen
 Denker am Beginn des 20. Jahrhunderts **
KAFFEPAUSE
- 11:30–12:00 Prof. Dr. Aleksandr Shirinyants (Moskau)
*Auf der Suche nach dem Dritten Weg. Konzept des rechtlichen
 Sozialismus bei S.I. Gessen **
- 12:00–12:30 Prof. Dr. Leonid Luks (Eichstätt-Ingolstadt)
*Ideokratie oder Demokratie? Anmerkungen zum gesellschaftspoliti-
 schen Diskurs im russischen Exil der Zwischenkriegszeit am Beispiel
 der Eurasier-Bewegung und der Gruppe „Novyj Grad“*
MITTAGSPAUSE
- 13:30–14:00 Prof. Dr. Vladimir Gutorov (St. Petersburg)
*Max Weber und der „russische Sozialismus“ (Zu den Ursprüngen der
 gegenwärtigen Diskussionen) **
- 14:00–14:30 Prof. Dr. Aleksandr Barsenkov (Moskau)
*Aufbau des Sozialismus sowjetischer Art (1917–1930) **
KAFFEPAUSE
- 15:00–15:30 Prof. Dr. Stanislav Eremeev (St. Petersburg)
*Zum Problem der Legitimation des gesellschaftlichen Ideals in der
 russischen und westlichen Tradition der Zwischenkriegszeit **
- 15:30–16:00 Dr. Andrei Petrov (Moskau)
*Historische Ausformungen der russischen Volksherrschaft in den
 gesellschaftspolitischen Diskussionen der Zwischenkriegszeit **
- 16:00–16:30 Ao. Univ.-Prof. DDr. Christian Stadler (Wien)
*Zusammenfassung der Ergebnisse der Tagung –
 Versuch einer Synthese*
KAFFEPAUSE
- 17:00– 19:00 Abschlussdiskussion
*Runder Tisch: Recht, Staat, Gesellschaft in Österreich, Deutschland
 und Russland – Versuch einer Verhältnisbestimmung*